

Aus dem Verbande

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **30 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektion Basel

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 21. September 1955.

Bei der *Konstituierung des Vorstandes* werden die Chargen wie bisher besetzt mit Ferd. Kugler als Präsident, Dr. G. Kunz als Vizepräsident, Dr. A. Schnurrenberger als Kassier und Fr. Nußbaumer als Sekretär.

Der Sekretär orientiert, daß im Schweizerischen Verband die Vorarbeiten für die Schaffung einer *Bürgschaftsgenossenschaft* für Wohngenossenschaften im Gange seien. Durch mehrere Wohngenossenschaften seien für die Beteiligung am Anteilscheinkapital schon namhafte Beträge in Aussicht gestellt und zum Teil schon beschlossen worden.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß die *Landgenossenschaft Jakobsberg* nun alles Land zur Überbauung abgegeben habe. Die Landgenossenschaft werde nun ihre Tätigkeit auf die Wahrung der allgemeinen Interessen der auf dem Jakobsberg bestehenden Wohngenossenschaften beschränken.

Der Vorstand nimmt einen vorläufigen Bericht über die Arbeiten der «Kommission zum Studium der Heizungsprobleme» entgegen.

Die Wohngenossenschaften Hirshalm Basel/Riehen und Schloßhof Binningen werden als Mitglieder aufgenommen.

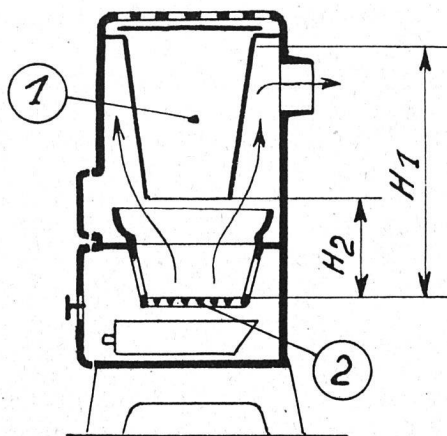
Der Vorstand besprach das Programm für den Winter 1955/56 und beschloß als nächste Veranstaltungen die Abhaltung eines Kurses für Rechnungsrevisoren der Wohngenossenschaften und eines Ausspracheabends für die Vorstandsmitglieder der Wohngenossenschaften.

Der Vorstand nahm Kenntnis von der im Auftrage der Generalversammlung erfolgten Eingabe an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, womit von der Behörde die *Förderung des sozialen Wohnungsbaues* durch Selbsthilfeorganisationen verlangt wird. Der Regierung wird die Mitarbeit in dieser Frage durch den Bund der Wohngenossenschaften angeboten.

Aus Anlaß des im Jahre 1956 zu begehenden 30jährigen Bestehens des Bundes der Basler Wohngenossenschaften soll eine Schrift über die Geschichte und die Entwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues in unserm Kanton herausgegeben werden. Der Sekretär wird mit der Abfassung dieses Berichtes beauftragt. N.

Anthrazit-Dauerbrenner als Übergangsheizung

(Eing.) Anthrazit-Dauerbrenner, das heißt «Amerikaner», «GRANUM»-Öfen und ähnliche Konstruktionen sind Sonderöfen für die Verfeuerung von Anthrazit. Tatsächlich verwen-



den viele Verbraucher in solchen Öfen aber auch Unionbriketts. Ob sie es zweckmäßig tun? Nachstehend soll einmal dargelegt werden, wann sich Unionbriketts vorteilhaft verwenden lassen und wie man dieselben richtig verheizt.

Unionbriketts eignen sich insbesondere während der Übergangszeiten, bei Außentemperaturen über etwa + 8° Celsius.

Anthrazit-Dauerbrenner werden dann vielfach täglich nur stundenweise in Betrieb gesetzt, wobei die leicht entzündlichen Unionbriketts *rasches Aufheizen und langes Gluthalten* ermöglichen.

Bei tieferen Außentemperaturen ist der Bedienungsaufwand bei ausschließlicher Verfeuerung von Unionbriketts relativ groß; man verwendet sie dann eher zum Gluthalten über Nacht.

Wie die Abbildung zeigt, besitzen Anthrazit-Dauerbrenner als besondere Kennzeichen einen Füllschacht (1) zur Speicherung des Brennstoffes und einen Korbrost (2) zur Verbrennung desselben.

Bei der Verfeuerung von Anthrazit kann der Füllschacht nahezu ganz aufgefüllt werden, entsprechend der Höhe H 1. Im Gegensatz dazu dürfen Unionbriketts nur in niedriger Schichthöhe bis etwa 15 Zentimeter, höchstens aber bis Unterkante Füllschacht, entsprechend der Höhe H 2, aufgelegt werden.

In Anthrazit-Dauerbrennern sollte man nur halbierte oder Rundbriketts verfeuern, und zwar wie folgt:

Vor dem Anheizen: Morgens zuerst die Aschenschublade entleeren und erst dann die Asche vom Rost rütteln.

Anheizen: Mit wenig Papier und feinem Holz Feuer machen, darauf einige Brikettstücke legen und bei geöffnetem Luftschieber gut anbrennen lassen.

Weiterheizen: Sobald das Feuer gut brennt, je nach Bedarf und Ofengröße weitere Brikettstücke oder Rundbriketts aufgeben, höchstens bis Unterkante Füllschacht. *Briketts durchbrennen lassen, bis dieselben rotglühend sind* und nur noch mit kurzen Flammen brennen; *erst dann Luftzufuhr drosseln*, zum Gluthalten schließen. Bei geschlossenem Luftschieber hält die Glut stundenlang.

ELCO-OELBRENNER

..... begeistern die Kenner!